

Viel Beifall für die Bläserwerkstatt

Weihnachtskonzert: Trotz unfreundlicher Witterung 200 Besucher auf dem Marktplatz - Draufgabe zur Bescherung

HEPPENHEIM.



Spielpause und gute Laune. Foto: Karl-Heinz Köppner

Der Regen als in diesem Jahr besonders unberechenbarer Festbegleiter machte eine Pause, als am späten Morgen des ersten Feiertags vor dem Rathaus das traditionelle Weihnachtskonzert stattfand. Auch wenn er die Schleusen geschlossen hielt, bescherte Petrus den Besuchern alles andere als angenehme Witterungsbedingungen. Bei Temperaturen von fünf Grad Celsius strich ein garstiger Wind über den Marktplatz. Da half nur eines: Kragen hoch und Hände in die Manteltaschen vergraben.

Dass die etwa 200 Besucher dennoch auf der Stelle verharrten, darf sich die Bläserwerkstatt Bergstraße zuschreiben. Die von Yevgen Orkin dirigierte Truppe erwärmte nach dem einleitenden „Herbei, o ihr Gläubigen“ mit acht weiteren Weihnachtstiteln wenigstens die Herzen. Lebhafter Beifall dankte den Akteuren.

Er durfte gleichwohl als verdienter Lohn für ein Konzert interpretiert werden, das nochmals etwas vom Zauber vermittelte, der dem „Fest der Liebe“ innewohnt. Bürgermeister Gerhard Herbert (SPD) nahm den Gedanken auf, als er in seinem Grußwort aus einem weitgehend unbekanntem Weihnachtsgedicht zitierte. Schlüsselaussage: „Überall soll Liebe sein.“ Zuvor hatte der Verwaltungschef ein frohes und friedliches Fest gewünscht und die Gäste dazu ermuntert, in den Tagen bis zur Jahreswende weitere Heppenheimer Veranstaltungsangebote wahrzunehmen. Herbert erinnerte an die Sonderausstellung im Museum sowie an die täglichen Laternenführungen, die bis Silvester jeweils um 19 Uhr vor dem Rathaus ihren Anfang nehmen. Die „Altstadt bei Nacht“ sei ein besonderes Erlebnis (siehe nächste Seite).

Das Konzert der Bläserwerkstatt konnte in gewisser Weise auch als kleine Draufgabe zur Bescherung am Abend davor gewertet werden. Die Tage, in denen das 2001 gegründete Ensemble nur im „stillen Kämmerlein“ probte und mit öffentlichen Auftritten geizte, sind längst passe. Inzwischen hat die rund 25 Köpfe zählende Bläserwerkstatt einen Leistungsstand erreicht, der Respekt abnötigt.

Beeindruckend dabei die Vielseitigkeit. Hatte die Truppe zur Jahresmitte 2009 bei ihrem Marktplatzkonzert anlässlich des Bergsträßer Weinmarktes noch mit Klängen im Rock-, Pop- und Swingstil überzeugt, so ließ sie am ersten Feiertag an gleicher Stätte mit einer Fülle überwiegend getragener Melodien aufhorchen. Dirigent Orkin, ein gebürtiger Ukrainer, ließ dabei nicht nur Notenblätter für das bekannte „O du fröhliche“ auflegen, sondern überreichte dem Publikum einen mit internationalen Titeln gebundenen Strauß an Weihnachtsliedern: aus Amerika etwa „Jingle Bells“, aus Spanien „Feliz Navidad“ sowie - im Kontrast dazu - aus dem alpenländischen Raum den „Andachtsjodler“.

Der erste Teil aus „Two Arias“, das „Christmas Spritual“ sowie „Mary's boy Child“ komplettierten die Vortragsfolge, die schließlich mit dem von Franz Xaver Gruber komponierten „Stille Nacht“ ihren krönenden Abschluss fand - starker Applaus. Wie schon in den Vorjahren, so bot auch das Weihnachtskonzert 2009 beste Gelegenheit zur persönlichen Begegnung.

Freunde und Bekannte gingen aufeinander zu, bildeten kleine Grüppchen, wünschten sich per Handschlag eine gesegnete Weihnacht und fragten natürlich nach, ob denn das Christkind auch brav gewesen sei. In vielen Fällen wurde gleichzeitig die Hoffnung auf einen „guten Rutsch“ ausgesprochen.

Das alte Jahr geht, das neue kommt - es wird am gleichen Tag am gleichen Ort ein weiteres Weihnachtskonzert bereithalten. Tradition verpflichtet.

| [↶ Nach Oben](#) | [🖨 Drucken](#) | [✉ Senden](#) | [🔖 Bookmark](#) | [🚩 Merken](#) |

BEWERTUNGEN

Bitte melden Sie sich an, um den Artikel zu bewerten. | [Anmelden](#) |

Dieses Thema kann nicht kommentiert werden.